

An den Landrat

Glarus, 23.11.2010

Bericht zum Beitrag von 192'750 Franken an die Erneuerung der Dauerausstellung zur Kantongeschichte im Freulerpalast

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Landrätliche Kommission Bildung/Kultur und Volkswirtschaft/Inneres behandelte den Antrag des Regierungsrats vom 26. Oktober 2010 an ihrer Sitzung vom 23. November 2010 in folgender Zusammensetzung:

Vorsitz: LR Fridolin Luchsinger, Schwanden

Mitglieder: LR Kaspar Krieg, Niederurnen
LR Beny Landolt, Näfels
LR Renata Grassi Slongo, Niederurnen
LR Myrta Giovanoli, Ennenda
LR Daniela Bösch, Niederurnen
LR Hans-Heinrich Wichser, Braunwald
LR Benjamin Mühlemann, Mollis

Entschuldigt: LR Christian Marti, Glarus

An der Sitzung nahmen weiter teil:

Christine Bickel, Vorsteherin Departement Bildung und Kultur
Dr. Fritz Rigendinger, Leiter Hauptabteilung Kultur

Für die Bearbeitung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Bericht und Antrag des Regierungsrats zum Beitrag von 192'750 Franken an die Erneuerung der Dauerausstellung zur Kantongeschichte im Freulerpalast Näfels vom 26. Oktober 2010
- «Glernerland macht Geschichte». Konzept zur Erneuerung der Dauerausstellung Kantongeschichte im Freulerpalast Näfels, Museum des Landes Glarus, 21. September 2010.

1. Grundsätzliches

Die Kommission traf sich im Freulerpalast, um vor Ort einen Augenschein der heutigen Ausstellung zu nehmen. Auf einem kurzen Rundgang durch die Räume erläuterte Landesarchivar Dr. Fritz Rigendinger den Aufbau der Ausstellung von 1992 und die im neuen Konzept geplante Umsetzung der Themen „Der Kanton Glarus eine Sackgasse?“ (Umgang mit den geographischen Gegebenheiten), „Wer Glarus regiert“ (Herrschaft und Landsgemeinde), „Glarus macht Schlagzeilen“ (Ereignisse), „Fridolin“ (Landespatron).

Die Kommission gewann den Eindruck, dass die heutige Ausstellung kaum aktuelle Themen aufgreift und inhaltlich, aber auch ausstellungstechnisch verstaubt und wenig einladend wirkt. Gleichzeitig konnte sich die Kommission vom neuen Ausstellungskonzept überzeugen, das die Exponate aus der reichen Sammlung des Museums in den Vordergrund rücken und die Substanz der historischen Zimmer wieder besser zur Geltung bringen wird. Dies, indem man die Ausstellung von den Wänden weg nimmt und die einzelnen Räume mit Ausstellungsmobiliar und Multimedia-Anwendungen gestaltet.

Das Eintreten auf die Vorlage war unbestritten. In den einzelnen Voten wurde hervorgehoben, dass die Ausstellung der Glarner Bevölkerung die eigene Geschichte näher bringe und insbesondere für Schulklassen und Familien einen wichtigen Beitrag zur eigenen Identität leisten könne. Für die Besucherinnen und Besucher von aussen werde der Freulerpalast als Visitenkarte des Kantons wahrgenommen. Die Kommission begrüsst es einhellig, dass die Ausstellung zur Kantonsgeschichte nach fast 20 Jahren a jour gebracht und mit zeitgemässen Ausstellungstechniken wieder attraktiv präsentiert werden soll.

Der Betrag von 552'000 Franken bzw. ein Kantonsbeitrag von 192'750 Franken ist hoch. Das Museum im Freulerpalast ist jedoch das offizielle Museum des Kantons Glarus. Wenn man davon ausgeht, dass diese neue Dauerausstellung wiederum 10 bis 15 Jahre Bestand haben wird, so relativiert sich die Höhe auf ein sehr angemessenes Mass.

2. Allgemeine Bemerkungen

Finanzierung: Der vorgeschlagene Schlüssel ist nach Meinung der Kommission sinnvoll. Von 552'200 Franken werden 360'000 Franken aus Kulturgeldern und Eigenleistungen des Museums finanziert. Die 192'750 Franken aus der laufenden Rechnung entsprechen etwa einem Drittel; zwei Drittel sind Lotteriefondsgelder und Eigenleistungen.

Touristische Bedeutung: Der Freulerpalast bietet viele Aspekte. Neben den frühbarocken Räumlichkeiten, die schweizweit einzigartig sind, bildet vor allem die Wirtschaftsgeschichte (Textildruck, Handel) einen Schwerpunkt, der weit über das Glarnerland hinaus Besucher anlockt. Die Dauerausstellung zur Kantonsgeschichte ist auch für Touristen attraktiv und bringt den Gästen die Besonderheiten der Glarner Geschichte näher.

Die Kommission ist der Überzeugung, dass der Beitrag auch eine sinnvolle Investition in ein starkes Aushängeschild der Tourismusregion Glarnerland ist. Da es sich bei den Tourismusgeldern ebenfalls um Mittel aus der laufenden Rechnung handelt, ist die Kommission der Meinung, der direkte Beitrag an das Museum sei transparenter und einfacher, als eine Koordination von Tourismus- und Kulturfondsmitteln.

Pädagogische Bedeutung: Die Auseinandersetzung mit unserer Kantonsgeschichte ist für die Schulbildung der Glarnerinnen und Glarner wichtig. Das Kennen der eigenen Geschichte ist identitätsstiftend und hilft, sich mit Fremdem auseinanderzusetzen. Eine neue, attraktive und informative Dauerausstellung zur Kantonsgeschichte wird auch wieder für die Glarner Schulen attraktiv sein, die übrigens freien Eintritt geniessen.

Es wird jedoch keine Kinderausstellung geschaffen, sondern eine Schau für das Laienpublikum. Die Inhalte werden nach den Erkenntnissen der Geschichtswissenschaft erarbeitet, doch die Präsentation ist auf das allgemeine Publikum, insbesondere auf Schulklassen und

Familien ausgerichtet. Für Lehrkräfte werden stufengerechte Materialien zur Verfügung gestellt, und für Kinder und Schüler wird es zu jedem Thema Handlungsmöglichkeiten und Aktivitäten geben.

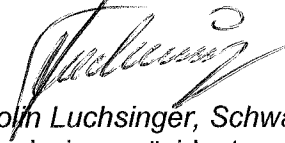
3. Antrag

Beitrag von 192`750 Franken an die Erneuerung der Dauerausstellung zur Kantongeschichte im Freulerpalast

Die Kommission beantragt dem Landrat einstimmig, der regierungsrätlichen Vorlage zuzustimmen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Landrätliche Kommission Bildung/Kultur und Volkswirtschaft/Inneres



Fridolin Luchsinger, Schwanden
Kommissionspräsident